

# Pavillons: AnalyseDigital

Modul im Nachdiplomstudium CAAD, 2002/03  
Professur für CAAD, Departement Architektur, ETH Zürich



## Leitung:

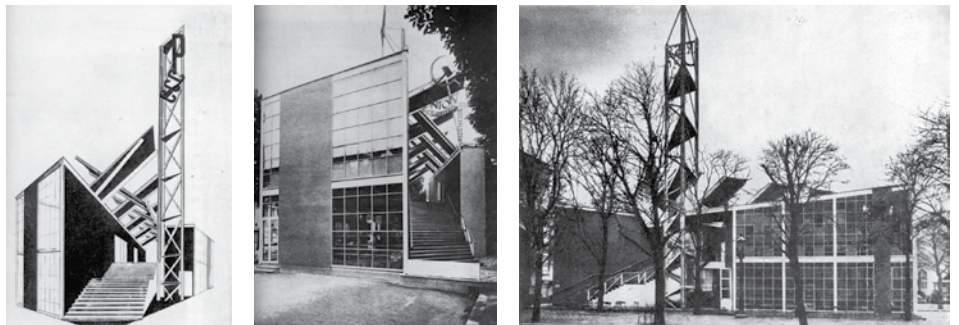
Katharina Bosch  
Dr. Andrea Gleiniger  
Susanne Schumacher

## Studierende:

Sonja Becker  
Pia Fricker  
Volker Helm  
Anna Jach  
rooshank mehta  
Dennis Mueller  
Kai Rüdener  
Andreas Schuerch  
Dieter Segerer  
Marcin Wojcik

Der Pavillon spielt spätestens seit dem 20. Jahrhundert als programmatische Manifestation innovativer Raum-, Konstruktions- und Entwurfskonzepte eine bedeutende Rolle: Als Ausstellungspavillon wird er zum Manifest und zum innovativen Erlebnisraum, der die avanciertesten Wahrnehmungsformen thematisiert. Als architektonisches Konzept kann er auf dem exterritorialem Gelände von Ausstellungen auf die tradierten Bezugssysteme zugunsten des temporären Experiments verzichten. Hier finden die avanciertesten Architekturvorstellungen einen Spielraum wie nirgendwo sonst.

Nicht zuletzt deshalb haben wir es beim Pavillon weniger mit einer streng gefassten architektonischen Typologie zu tun, als vielmehr mit einer räumlichen Befindlichkeit, die durchaus in unterschiedlichen Zusammenhängen sehr unterschiedliche Gestalt annehmen kann, deren ureigenstes Merkmal jedoch ihr ephemerer und temporärer, ihr offener und tendenziell experimenteller Charakter ist.



Konstantin Melnikow: Russischer Pavillon, Paris 1925

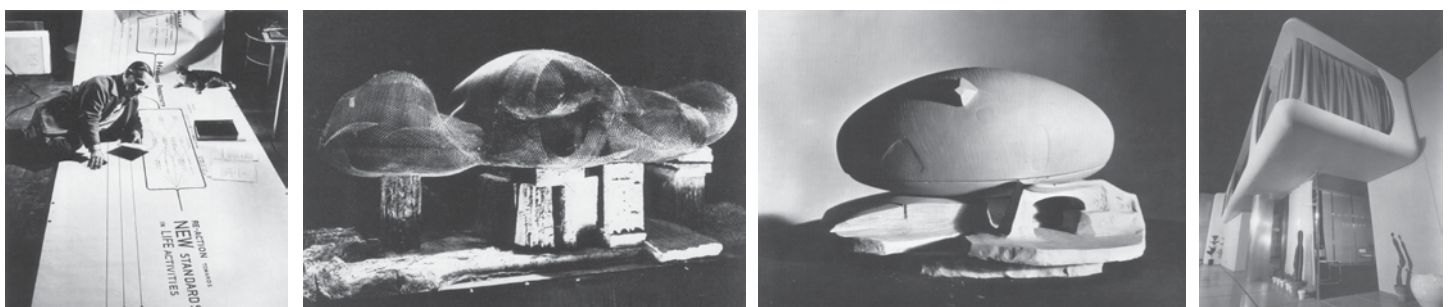
**ETH**  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

**caad** <sup>DARCH</sup>  
Prof. Dr. Ludger Hovestadt  
Computer Aided Architectural Design

<http://wiki.arch.ethz.ch/twiki/bin/view/Archinf/PavillonsAnalyse>

Gegenstand der Untersuchung waren einerseits der "Russische Pavillon" von Konstantin Melnikow, den dieser 1925 in Paris auf der "L'Exposition des Arts Décoratifs" realisierte und andererseits die Konzepte des "Endlosen Raumes", welche Friedrich Kiesler in verschiedenen Phasen seines Gesamtwerkes entwickelte. Im Rahmen eines vierwöchigen Moduls wurden die ausgewählten Beispiele auf ihre konstruktiven, konzeptionellen und räumlichen Gegebenheiten hin untersucht. Auf dieser Grundlage konnten heutige Architekturkonzepte, die sich im Bereich des Digitalen bewegen, in ihren historischen Kontexten analysiert werden. Dabei orientierte sich die digitale Analyse an kunsthistorischen Herangehensweisen.

Die Ergebnisse wurden auf einer CD-ROM präsentiert.



Friedrich Kiesler: Konzepte des "Endlosen Raumes"

# AnalyseDigital Melnikovs Russischer Pavillon:

**essence of lines**

BARCELONA PAVILION  
HEES VAN DER ROHE 1929

COOP PAVILION  
KONSTANTIN MELNIKOV 1925

ROBIE HOUSE  
FRANK L. WRIGHT 1909

the **LINES** used to create space in flux

the **DIAGONAL VOID** creating dynamical symmetry

superimposition of **RECTANGLES** (two zones, space relationships & the core)

>> set in **SCALE**

**the lines of elevation**

BARCELONA PAVILION  
HEES VAN DER ROHE 1929

COOP PAVILION  
KONSTANTIN MELNIKOV 1925

ROBIE HOUSE  
FRANK L. WRIGHT 1909

**SUBTLE** expression through use of floating roof & transparent wall panels  
horizontality balance

centered & tilted elements creating **TENSILE** expression  
breaks changing directions

**HORIZONTAL** lines emphasizing the continuity of space  
repeating and shifting one dominating vertical element

**use of surfaces**

BARCELONA PAVILION  
HEES VAN DER ROHE 1929

COOP PAVILION  
KONSTANTIN MELNIKOV 1925

ROBIE HOUSE  
FRANK L. WRIGHT 1909

surface used to emphasize **SPACE**

surfaces used to stress **DYNAMIC** quality

surfaces used to create feeling of **ENCLOSURE**

**the summary of icons**

# AnalyseDigital Kieslers Konzepte des Endlosen Raumes:

**endless**  
essence

**void**  
essence

**light**  
essence

**endlessness**  
STOP

**opening studies**  
STOP

**opening studies**  
STOP